

Minuskel, also wohl merowingisch, sicher aber nicht in Majuskelschrift geschrieben war. Die Correcturen, welche besonders zahlreich auf den ersten Blättern des Fredegar von späterer Hand eingetragen worden sind, verwischen die barbarische Orthographie und verschlechtern den Text. Dass sie nicht nach der Vorlage gemacht worden sind, ersieht man daraus, dass die aus demselben Codex abgeleitete Harlejanische Hs. stets die alte Lesart bestätigt. Ein Beispiel wird dies zeigen:

Lib. Generat. c. 5.

Bern.	Harlej.
Made ^{ai} de quo Medi — —	Made. de quo Medi — —
Thöbêl. unde et talienses.	Tobel. unde & talienses.
Mosoc (‘s’ in litura) unde	Moroc. unde
billiri Cytiras — — Ascânâz de	billiri. Cytaras — — Ascanaz. de
quo Sarmate. Rufandae quo: (ras. ‘s’)	quo Sarmate Rufandę quos
auromate (corr. ‘sauromate’)	auromate — —
— — Rodiuiui & priami omnes	Rodi uiui & Priami. omnes
quindecim. de his — —	quindecim de his — —

Mit dem ursprünglichen Text der Berner Hs. und mit dem Harlej. stimmt auch 1 überein, das beispielsweise auch ‘Rufandae’ und ‘Rodivivi et Priami’ liest, dagegen corrumpt 3a ‘Rifath de’ und ‘Dodanim ex quo Priamii’. Aus einer Hs. meiner 3. Klasse sind mithin diese Correcturen oder vielmehr Verschlechterungen hergeholt, andere dagegen scheinen ohne jedes Exemplar gemacht zu sein.

Bei dieser Sachlage wäre es unnütze Mühe gewesen, wenn wir auf diese Aenderungen irgend welche Rücksicht genommen hätten.

Die Sprache dieses Codex ist schon bedeutend modernisiert. Die alten fränkischen Eigennamen mit anlautender Aspirata Ch beginnen im Berner Codex fast regelmässig mit ‘H’, also ‘Hildebertus’, ‘Hildericus’, ‘Hlotharius’, aber auch ‘Brunehildis’. Paris nennt der Schreiber oft in abgekürzter Form ‘Parius’.

Eine neuere Hand aus dem 16. oder 17. Jahrhundert hat oft Bemerkungen auf den Rand gemacht. So schreibt sie f. 80 auf den oberen Rand, indem sie sich bemühte, die alte Schrift nachzumalen ‘Hardinus quoque adest, natus est gente insuperabilis’.

Der Inhalt der Hs. ist folgender:

f. 1 ‘Incipit vita sancti Symeonis Syris servi Dei excelsi, qui in columna stetit (bis hierher in rothen Uncialen). Sanctus Symeon ex utero matris suae electus est a Domino et meditabatur a pussillo opera placente Deo. Erat autem iste filius Hy- (bis hierher schwarze Uncialen) sirici — f. 8 et com-